

## 28. DAS MODERNE WARENHAUS.

Wenn man von interessanten Arbeiten des Architekten spricht, so muß man auch das Warenhaus hinzuzählen. Besonders dann, wenn laut Programm die Preise, aber auch die Bedingungen so günstig lauten, wie seinerzeit bei der Konkurrenz um ein Warenhaus Tietz in Köln. Über die Architektur wurde im Programm wörtlich gesagt: »Es ist die Absicht der Bauherrin, ein großzügiges und monumentales Bauwerk zu errichten, welches in jeder Hinsicht den höchsten Anforderungen an Architektur und Ästhetik genügt und welches eine Zierde der Stadt und ein bleibendes Baudenkmal zu werden verspricht. Es wird daher auf eine monumentale Gesamterscheinung größter Wert gelegt und es ist aus diesem Grunde vorgesehen, die ganze Front durchaus in echtem Material auszuführen.«.

Was lag hier wohl näher, als der Gedanke an eine Hausteinarchitektur, die in jeder Beziehung den Ansprüchen des Programms genüge, die aber auch dem Ganzen einen hohen künstlerischen Charakter zu verleihen geeignet wäre. Von diesen Gedanken beseelt, erinnerte sich der Verfasser der hervorragenden Diamantpaläste Spaniens und Italiens, aber auch derer der herrlichen Stadt Prag. Fordern nicht derartige wunderbare Überlieferungen kostbarer Architekturwerke geradezu heraus, sie neuschaffend zu verwerten? Die tüchtigsten Architekten haben gezeigt, in welcher Weise das Studium derartiger Überlieferungen von ganz hervorragender Bedeutung sein kann, wenn es der Architekt versteht, die Ergebnisse seiner Studien richtig anzuwenden.

Abb. 117. ERDGESCHOSS.

